



Fortsetzung von Seite 3

dreißig Jahren in meiner Bibliothek“, sagt Siegfried Driess.

Einer der bedeutendsten vom Herba-Verlag beauftragten Künstler war Richard Neuz, der zum Kreis von Adolf Hölzel zählte. Ab 1947 gehörte Neuz zu den ersten Künstlern, die im zerstörten Stuttgart wieder ausstellten. Dem Maler ging es finanziell schlecht, sein Atelier wurde im Krieg ausgebombt. Dann habe er gleich 72 Bilder zum 1952 erschienen Band „Völker der Erde“ gemalt, so Driess.

„Nachdem mein Vater den aus Reichenbach stammenden Werner Schicke als „Mitarbeiter“ entdeckt hatte, schuf er im Laufe weniger Jahre mehr als 700 Farbbilder“, erzählt Driess. Sie finden sich in „Deutsche Geschichte“, „Vögel der Heimat“, „Blumen am Wege“, „Wilde Tiere fremder Länder“, „Deutsche Heimat“ oder „Tiere in Haus und Hof“. Schickes Arbeiten sind detailreich. Pflanzendarstellungen sind bis zu einzelnen Staubgefäßen hin ausgearbeitet. Für den Band „Blumen am Wege“ steuerte auch die Malerin Margret Roselieb ausdrucksvolle Bilder bei.

Die Tierbilder des Stuttgarter Malers Walter Söllner für das Album „Tierwelt der Heimat“ von 1959 zeigen die Tiere in ihrem heimischen Lebensraum. Siegfried Driess hat Söllner während seiner Lehrzeit im Kosmos-Verlag kennengelernt. Als er ihm erzählte, dass sein Vater einen Illustrator für ein neues Sammelalbum „Tierwelt der Heimat“ suche, war er sofort begeistert und illustrierte 72 Farbbilder und etwa 50 Federzeichnungen.

„Seelenschmeichler Lavendel“

Lavendel findet Verwendung in Küche und Bad. Aus dem wohlriechenden Kraut wird in einem Workshop des Umweltschutzzentrums am Dienstag, 28. Juli, von 18 bis 21 Uhr, ein extravagantes Gewürz hergestellt und anschließend ein eigener Seelenschmeichler zum Mitnehmen gefertigt. Anmeldung unter Telefon: 07153 - 6086965 oder per E-Mail: brigitte.beier@umweltzentrum-neckar-fils.de



Lavendel ist vielseitig verwendbar.

Foto: Brigitte Beier

Herta Broneder erhielt 1968 eine Professur an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Sie gestaltete die 72 Bilder des Albums „Grimms Märchen“. Die Originale waren lange der wohlgehütete Schatz im Hause Herba. Siegfried Driess wollte diese Gemälde der Öffentlichkeit zugänglich machen und vermachte sie an das Gebrüder-Grimm-Museum in Kassel. Edgar Windt war ein renommierter Tier- und Landschaftsmaler, der auch Seestücke schuf. Mit seinem eigenen dynamischen Mal- und Zeichenstil war er einer der vielfältigsten Illustratoren und schuf neben rund 700 Schwarz-Weiß-Federzeichnungen die Titelbilder zu „Wilde Tiere“, „Afrika“, „Völker der Erde“, „Schiffe-Seefahrt-Seemannsleben“ sowie „Tiere in Haus und Hof“.

Rudolf Misliwietz gestaltete für die Alben „Weltgeschichte I und II“ insgesamt 140 Darstellungen geschichtlicher Szenen und Ereignisse. Solch komplexe, oft viel-figurige Szenen für das kleine Sammelbildformat erkennbar darzustellen, war eine besondere Herausforderung.

Josef Bergmann war Fachmann für die bildliche Darstellung von Vögeln. Alle 72 Bilder in „Die Vögel der Heimat“ (1951) sind von höchster Detailgenauigkeit und leuchtender Farbkraft.

„Die Herba-Sammelbilder sind nicht nur ein Querschnitt durch die Geschichte der Illustration dieser Zeit, sie zeugen auch vom Geschichtsverständnis dieser Jahre. In jedem Falle sind es, jedes für sich, kleine, feine Kunstwerke, die zur genauen Betrachtung einladen“, so Kulturamtsleiterin Susanne Martin. Und für Siegfried Driess war das Erzählen über



Den Apachen „Grauer Wolf“ in „Fremde Welt in ferner Wildnis“ (1951) schuf Artur Eickhorn.

die Künstler und das verlegerische Leben eine „Befreiung“ – es muss einfach weitergegeben werden.

Übrigens: Der Namensgeber des Herba-Verlags war das „Kräuter- und Pflanzenbuch“ von 1947 mit vielen schwarz-weiß Abbildungen. Es war das erste von Emil Driess verlegte Buch, wodurch er zunächst auch als „Kräuteronkel von Plochingen“ bekannt wurde.

Die Ausstellung in der städtischen Galerie zeigt bis zum 29. August die Originalkunstwerke aus vier Jahrzehnten der vom Herba-Verlag beauftragten Künstler. **Öffnungszeiten: Mo, Mi, Sa 10-13 Uhr; Di, Do 14-17 Uhr; Fr 9-13 Uhr.** Es gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln, es muss eine Maske getragen werden.

Vorstandswechsel bei der Kreisbau

Auf Georg Hörmann folgt Stephan Schmitzer als Technischer Vorstand

Zuerst Technischer Abteilungsleiter, dann Prokurist und seit mehr als 13 Jahren Technischer Vorstand – Georg Hörmann hat die Entwicklung der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen an verschiedenen Stellen maßgeblich mitgeprägt. Der 68-Jährige verabschiedete sich in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Stephan Schmitzer.

Wenn jemand seit nunmehr 25 Jahren sein Know-how als Architekt in die Bereiche Planung, Um- und Neubau, Instandhaltung und Modernisierung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes einbringt, dann hinterlässt er seine eigene Handschrift. Davon kann man sich überzeugen, wenn man durch Plochingen, Kirchheim/Teck oder Nürtingen spaziert. Mit seinem Vorstandskollegen Bernd Weiler entwickelte er Ideen für architektonisch anspruchsvolles, energiesparendes und generationenübergreifendes Wohnen der Zukunft. Am 30. Juni schloss Hörmann seine Aktentasche und ging in den Ruhestand.

Den Staffelstab im technischen Bereich der Kreisbau übernahm nun Stephan



Georg Hörmann (Mitte), sein Nachfolger Stephan Schmitzer (l.) und Bernd Weiler (r.) vom Vorstand der Kreisbaugenossenschaft.

Schmitzer, der sich bereits seit Jahresbeginn in seinen Verantwortungsbereich eingearbeitet hat. Der 52-Jährige hat zwei Jahrzehnte Erfahrung als Abteilungsleiter und Technischer Prokurist in einer Stuttgarter Wohnungsgenossenschaft gesammelt und bringt reichlich Branchen-Know-how mit.